

Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: 2026/0674

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle: **Tiefbauamt**

Einrichtung von Kältepools in der Alb im Stadtkreis Karlsruhe zur Förderung des Fischbestands und der allgemeinen Biodiversität (FDP/FW-Gemeinderatsfraktion)

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	29.09.2026		Ö	Kenntnisnahme
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	30.09.2026		Ö	Behandlung

Kurzfassung

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☐ Nein ☒	
☐ Investition ☐ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☐ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein ☐	Ja ☐ positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☐	Ja ☐	Korridorthema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☐	Ja ☐	abgestimmt mit

Erläuterungen

- 1. Wie in der Stadt Freiburg im Breisgau am Fluss Dreisam lokalisiert die Untere Wasserbehörde der Stadt Karlsruhe in Rücksprache mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe geeignete Stellen zur Errichtung von zweckmäßigen Kältepools in städtischen Flussabschnitten der Alb. Nach Beantragung und Bewilligung von entsprechenden Förderzuschüssen des Landes Baden-Württemberg wird die Erbauung solcher Kältebecken an diesen qualifizierten Flusstandorten in Zusammenarbeit mit dem Pächter, dem Anglerverein Karlsruhe e.V., umgesetzt.**

Der Klimawandel führt auch in Baden-Württemberg zu häufigeren und länger andauernden Hitze- und Trockenperioden. Damit können insbesondere in den Sommermonaten Niedrigwasserstände und erhöhte Wassertemperaturen in den Fließgewässern auftreten. Auch die Alb im Stadtgebiet Karlsruhe ist von solchen Niedrigwasserperioden betroffen.

Vor diesem Hintergrund ergreift die Verwaltung geeignete Maßnahmen, um die Auswirkungen von Niedrigwasser auf die Alb zu begrenzen. Dabei sind die besonderen wasserwirtschaftlichen und baulichen Gegebenheiten der Alb sowie die Anforderungen des Grundwasserschutzes zu berücksichtigen.

Die FDP/FW-Fraktion beantragt zu prüfen, ob in Karlsruhe ähnlich wie in Freiburg Kältepools in der Alb eingerichtet werden könnten.

Die Verhältnisse an der Dreisam in Freiburg im Breisgau lassen sich dabei nicht ohne Weiteres auf die Alb in Karlsruhe übertragen.

Vor allem auch im Hinblick auf den Klimawandel kommt dem Schutz unseres Grundwassers ein hoher Stellenwert zu.

Im Stadtgebiet versickert die Alb überwiegend in den Grundwasserleiter. Erst weiter flussabwärts, ungefähr zwischen dem Grünwinkler Friedhof und dem westlichen Ende von Knielingen, findet eine Einsickerung von Grundwasser in die Alb statt. Eine zusätzliche Eintiefung der Gewässersohle würde je nach Abschnitt entweder die Versickerung von Albwasser in das Grundwasser erhöhen oder hätte im Verhältnis zum Herstellungs- und Unterhaltungsaufwand nur einen geringen zusätzlichen Nutzen.

Zudem ist die Alb ein urban geprägtes Gewässer. Insbesondere bei Niedrigwasser ist aus Sicht des Grundwasserschutzes eine unkontrollierte Versickerung von Albwasser in den Grundwasserleiter möglichst zu verhindern. Die vorhandenen Bodenschichten übernehmen hierbei eine wichtige Filterfunktion. Eine Durchdringung vorhandener Lehmschichten wäre daher nicht zielführend und könnte zu zusätzlichen Wasserverlusten führen.

Um bei akutem Niedrigwasser kurzfristig größere Wassertiefen und damit Rückzugsräume für die Gewässerfauna zu schaffen, wurden seitens des Tiefbauamtes, Bereich Gewässer, bereits in der ersten Augustwoche an mehreren Stellen Vertiefungen in der Alb angelegt. Diese Maßnahmen werden bei Bedarf fortlaufend umgesetzt. Die Vertiefungen sind kurzfristige Maßnahmen im Rahmen der Gewässerunterhaltung und können sich nach Hochwasserereignissen wieder zusetzen.

Für eine dauerhafte Verbesserung der Gewässerstruktur sind insbesondere strukturverbessernde Maßnahmen im Rahmen von Revitalisierungen geeignet. Entsprechende Maßnahmen wurden bereits an verschiedenen Stellen umgesetzt. Aktuell wird beispielsweise eine ökologische Aufwertung der Alb im Bereich der B10-Brücke in Knielingen geplant.

Die Errichtung von Kältepools ist in der Alb aus Sicht der Verwaltung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht sinnvoll.

- 2. Die finanziellen Mittel zur Errichtung der Kältepools in der Alb im Stadtkreis Karlsruhe werden unter**

Einbezug der oben genannten Zuschüsse im Rahmen des Budgets der städtischen Klimaanpassungsstrategie verwendet.

Mehrere Maßnahmen des Tiefbauamtes im Handlungsfeld Niedrigwasser werden bereits durch die zentralen Ansätze Sammelansatz Klimaanpassung und Klimaschutzfonds finanziert. Beispielsweise ist die ökologische Aufwertung der Alb zu nennen, wo Steinbuhnen vor und nach dem DB-Durchlassbauwerk hergestellt werden, die besonders im Niedrigwasserfall die Strömung optimieren und dadurch die Alb ökologisch aufwerten.